

Wöchentliches Abonnement, Preis  
für Halle und umliegende unmitelbaren  
Kreismere: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Interesse für den Leser werden an  
genommen! Zu Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schweicksche, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Preussischen Buch-  
handlung Breitenweg No. 138.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfsche.)

No. 31.

Halle, Sonnabend den 6. Februar

1841.

Die Ziehung der 2ten Klasse 83ster Königl. Klassen-Lotterie  
wird den 11. Febr. d. J., Morgens 8 Uhr im Ziehungs-Saal  
des Lotterie-Hauses ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 3. Februar 1841.  
Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 28. Jan. (Köln. Z.) So eben erfahre ich,  
daß der Obermundschent an unserem königl. Hofe, Hr. v. Ar-  
nim, ein wissenschaftlich gebildeter Kavalier, noch heute als au-  
ßerordentlicher Botschafter von hier nach Madrid abgeht, um,  
wie verlautet, Verbindungen unseres Hofes mit der jetzigen spa-  
nischen Regierung anzuknüpfen, welche zu einer Anerkennung  
der dortigen Zustände von Seiten der östlichen Mächte führen  
könnten. Schon längst war in unseren Salons von einer Re-  
gulirung der spanischen Angelegenheiten die Rede. Dieses Ge-  
spräch scheint sich durch die Abreise des Hrn. v. Arnim zu be-  
wahrheit n.

Berlin, d. 3. Febr. Die Freiwilligen der Jahre 1813,  
14 und 15 haben mit der heutigen Feier ihres jährlichen Erinne-  
rungs-Festes auch eine Gedächtnisfeier zu Ehren Sr. Hochseli-  
gen Majestät, des Königs Friedrich Wilhelm III. verbunden.  
Zu diesem Behufe ist das gewöhnliche Fest-Lokal der Freiwilli-  
gen, der Jagorsche Saal, sowohl durch Büsten und Embleme,  
als durch Jahres- und Tages-Angaben mit dazu gehörenden  
Inskriften, so sinnreich ausgeschmückt, daß Alles auf die unver-  
gängliche Wirksamkeit des verewigten Monarchen hinweist. Be-  
sonders treten dabei folgende drei große Regierungs-Momente  
des Königs hervor: 1) Friedrich Wilhelm III. als Befreier und  
Friedensstifter; 2) Friedrich Wilhelm III. als Gesetzgeber und  
Vater des Vaterlandes und 3) Friedrich Wilhelm III. als  
Schutzherr der Künste und Wissenschaften. Die Zahl der  
Freiwilligen, die an dem heutigen Feste Theil nehmen, ist,  
da Manche auch aus den Provinzen hergekommen sind, unge-  
mein groß.

Berlin, d. 4. Febr. Des Königs Maj. haben dem pensio-  
nirten Regierungs-Secretair Jakob Ernst Senff zu Magde-  
burg das Prädikat als Hofrath Allergnädigst beizulegen und das  
für denselben in dieser Eigenschaft ausgefertigte Patent Allerhöchsts  
selbst zu vollziehen geruht.

## Frankreich.

Paris, d. 30. Jan. In der gestrigen Sitzung der Depu-  
tirten bekämpfte Hr. Thiers das System der abgesonderten  
Forts im Detail, indem er, auf militärische Autoritäten gestützt,  
bewies, daß mittelst der 4000 Metres von Paris gelegenen Forts  
eine Vertheidigung unmöglich sei. Der Feind bedürfe, um die  
abgesonderten Forts anzugreifen, nur 50 Kanonen; er bedürfe  
ihrer 500, um die fortlaufende Ringmauer anzugreifen. Die  
Generäle Dode de la Brunerie und Baillant haben ihm zugestan-  
den, er könne sich, zum Beweise dessen, auf ihre Autorität be-  
rufen. Wenn der Feind genöthigt sei, 500 Geschützstücke mit  
sich zu führen, so werde dadurch das ganze Kriegssystem geän-  
dert; der Feind könne nicht mehr die Grenze passieren, nicht eher  
in das Centrum von Frankreich eindringen, bevor er alle festen  
Plätze genommen habe, die die Grenze einfassen; man solle ein-  
mal mit einer Artillerie von 500 Geschützen, die eine Bespan-  
nung von 60,000 Pferden verlange, Lille und Valenciennes pas-  
siren. Das sei so viel, und vielleicht mehr, als die beträchtlich-  
ste Artillerie Europa's besitze. Hierauf ging Herr Thiers zur  
finanziellen Frage über: 2000 Geschützstücke können 7 bis 8 Mil-  
lionen kosten, also sei die Bewaffnung nicht so kostspielig,  
als man behaupte.

Einige Journale haben zu verbreiten gesucht, die fälschli-  
cherweise dem Könige zugeschriebenen Briefe seien unter den Pa-  
pieren eines Sekretairs Talleyrands gefunden worden. Aber es  
ist gewiß, daß die diplomatischen Dokumente, in deren Besitz  
sich der Fürst befand, von ihm selbst, einige Tage vor seinem  
Tode, unter Siegel gelegt und unberührt von dem Sekretair zu-  
rückgegeben worden sind.

Paris, d. 31. Jan. Das Schneider'sche Amendes-  
ment ist mit 236 gegen 175 Stimmen verworfen worden. Die  
175 Stimmen, welche gegen die fortlaufende Umwallung ge-  
stimmt haben, gehören der Fraktion Dufaure und Passy  
an, die von dem Marschall Soult unterstützt wird, sagt eine  
Korrespondenz. Von dieser Zahl zieht dieselbe 26 Stimmen der  
äußersten Linken ab. Es liegt am Tage, daß eine Spaltung im  
Kabinet stattfindet.

Hr. Thiers ist gestern in den Tuilerien empfangen worden, und beinahe eine Stunde mit dem König in Kon-  
sultation ge-  
blieben.

Die Verwerfung des Amendements Schneider hat ein  
Sinken von 40 Ct. im Café de Paris auf die Rente veran-  
laßt.

Während die Kamme Fortifikationen verhandelt,  
wird sehr thätig an den Festungen gearbeitet.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 28. Jan. Obschon der Morning-Chronicle  
anerkennt, daß der König Ludwig Philipp und Hr. Guizot  
Europa Friedensversicherungen geben, die vielleicht aufrich-  
tig seien, so fügt dieses Blatt dennoch hinzu, daß Europa und  
England nicht unbedingt diesem Versprechen Glauben schenken,  
noch aus den Augen verlieren dürfen, daß Frankreich sich in die-  
sem Augenblick zu einem großen Militärkampfe vorbereite. Frank-  
reich wünsche den Frieden, den bewaffneten Frieden, den dro-  
henden Frieden. Das Haupt Ludwig Philipps sei vielleicht voll  
Weisheit; aber wenn Minerva aus diesem Haupte geboren werde,  
so werde sie in eine ganz und gar bewaffnete und kampfbereite  
Welt treten.

Der Morning-Chronicle drückt die Hoffnung aus, Wel-  
lington's und Soult's Worte werden nicht nur wohlwol-  
lende Empfindungen beider Länder gegen einander veranlassen,  
sondern auch den Politikern das Verlangen einflößen, die Auf-  
richtigkeit und Rechtschaffenheit beider nachzuahmen. Die Rechts-  
chaffenheit sei die beste Politik. Aber diese Maxime habe die  
Probe noch nicht hinlänglich bestanden.

**Spanien.**

Madrid, d. 24. Jan. Espartero hat über die Natio-  
nalgarde eine Revue gehalten, die in der größten Ordnung statt-  
fand, und bei welcher Gelegenheit die Nationalgarde den Enthu-  
siasmus einer Anrede des Feldherrn mit dem Ausruf: es lebe  
Espartero! es lebe die Freiheit! erwiderte.

Es hat sich ein republikanischer Klub etabliert, der sehr be-  
sucht ist.

**Portugal.**

Lissabon, d. 18. Januar. Der 1835 zwischen Spanien  
und Portugal abgeschlossene Navigationsvertrag hinsichtlich des  
Duro ist in der Kammer der Deputirten am 16. Januar mit  
einigen Modifikationen angenommen worden. Man kann also  
diese Frage als geordnet ansehen; denn der Senat wird nicht er-  
mangelt, der Deputirtenkammer beizutreten.

**Türkei.**

Berichten aus Syrien, welche durch das türkische Dampf-  
boot Lahiri-Bahri überbracht worden sind und die bis zum 2.  
Jan. reichen, zufolge, hatten die Ägypter Damaskus ge-  
räumt und in zwei Abtheilungen den Rückzug nach Ägypten an-  
getreten. Die eine derselben, unter Soliman-Pascha,  
brach am 23. Dec. nach Meserieh auf, in der Absicht, mit ei-  
nem großen Theile des Gepäcks und mit den Weibern den Weg  
durch die Wüste einzuschlagen. Ibrahim-Pascha selbst,  
welcher Damaskus am 29. Dec. verließ, wollte dem Vernehmen  
nach mit der zweiten Abtheilung sich durch die Gebirge von Pa-  
lästina durchschlagen, um wo möglich Gaza zu erreichen und von  
dort über St. Jean nach Ägypten zurückzukehren. Die Armee  
Ibrahim-Pascha's hatte kaum ihren Rückzug von Damaskus an-  
getreten, als die Desertiren unter derselben reißende Fortschritte  
machte. Am demselben Tage, wo Soliman-Pascha Damaskus  
verließ, desertirte ein Artillerieregiment mit Geschützen und Pa-

gage, um zu den Türken zu stoßen; die zur Verfolgung nachge-  
schickte Kavallerie wurde von diesem Regimente mit Kartätschen-  
schüssen empfangen und zurückgejagt; ein zweites zur Verfol-  
gung der Ausreißer abgesendetes Korps kehrte gar nicht mehr zu-  
rück. Außerdem gingen ungefähr 60 Offiziere aus dem Lager  
der Ägypter zu den Türken über, und wurden nebst dem oben  
erwähnten Artillerieregimente über Gaza nach St. Jean d'Acre  
instradirt. Ibrahim-Pascha selbst wurde bald nach seinem Aus-  
marsch aus Damaskus von den Drusen, Kurden und Motualis  
lebhaft angegriffen und hat bedeutende Verluste erlitten. Kurz  
vor seinem Ausbruch aus Damaskus hatte er den ehemaligen  
ägyptischen Ewilgouverneur von Syrien, Scherif-Pascha, nach-  
dem er vorher 2000 Beutel (1 Mill. Piaster) von ihm erpreßt  
hatte, hinrichten lassen. Die osmanischen Truppen, die unter  
den Befehlen Hadschi-Ali-Pascha's, der von der Pforte zum  
Gouverneur von Damaskus ernannt ist, aus Kleinasien gekom-  
men waren, hatten bereits Homs besetzt und näherten sich Da-  
maskus. Aus obigen Berichten erhellt, wie falsch die seit eini-  
ger Zeit in öffentlichen Blättern ausgestreuten Nachrichten von  
Siegen, welche die Ägypter über die Drusen erfochten haben  
sollten, von der imposanten Haltung der ägyptischen Armee, die  
im Begriffe sei, einen neuen Feldzug zu eröffnen, geschildert  
wurde, von Kämpfen, welche unter den Gebirgsbewohnern selbst  
stattgefunden haben sollten, von allgemeiner Anarchie im Lande  
u. s. w. gewesen sind. (Dester. Beob.)

**Vermischtes.**

Stockholm, d. 22. Januar. Vor einigen Tagen traf  
der seltene Fall ein, daß ein Fräulein v. Lejonhufvud, ei-  
ner unserer uralten Familien angehörend, ihren hundertjähri-  
gen Geburtstag mit einem Gastmahle feierte, und dabei selbst  
Theil an den Beschäftigungen und Vergnügungen ihrer Gäste  
nehmen konnte. Der große Gustav der Erste war mit einer  
ihrer Ahnen vermählt.

Christiania, d. 21. Januar. Die Kälte ist schne-  
dend scharf, diesen Morgen 24° R. Die Wölfe kommen der  
Stadt unmittelbar nahe, und haben u. A. die Hunde im botan-  
ischen Garten u. s. w. weggeschleppt.

Es scheint, bemerkt der Charivari, daß es mit der Befes-  
tigung von Paris geht, wie weiland mit dem Thurm von Ba-  
bel. Die officiellen Baumeister verstehen sich nicht mehr.

Kürzlich kam in London ein grober Betrug zu Tage;  
es ergab sich, daß eine, unter Mißbrauch des Namens des Her-  
zogs von Wellington gegründete „unabhängige Westmid-  
dlessexfeuer-, Lebens- und Rentenversicherungsanstalt“ eitel Lug  
und Trug war. Die angeblichen Direktoren haben sich mit  
sämmlichen Einlagen, über 200,000 Pfd., aus dem Staube  
gemacht.

Berlin, d. 4. Febr. 1841.				Pr. Cour.				Pr. Cour.			
				Br.	S.					Br.	S.
St. = Schuld.	4	104	103½	Sinsch. d. Nm.				—	98	97	
Pr. Engl. Obl. 30	4	100½	100½	do. do. d. Nm.				—	98	97	
Pr. Sch. d. Seeh.	—	80½	80½	Actien:							
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102½	101½	Berl.-Pisd. Eisb.				5	128	127	
Nm. Schuld.	3½	102½	101½	do. do. Prior.-A.				4½	—	102½	
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103½	Rgd. Sp. Eisenb.				—	115	114	
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior.-A.				4	—	102½	
Westpr. Pfandbr.	3½	101½	—	Berl. Anh. Eisenb.				—	106½	105½	
Gr. = H. Pos. do.	4	—	105½	do. do. Prior.-A.				4	102½	—	
Dip. Pfandbr. do.	3½	—	101½	Gold al marco.				—	—	208	
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½	Neue Duf.				—	—	—	
Kur. = u. Nm. do.	3½	103½	103½	Friedrichsd'or				—	12½	12	
Schlesische do.	3½	—	102½	And. Goldmün.				—	—	—	
rückst. C. d. Km.	—	98	97	jen à 5 Thlr.				—	7½	6½	
do. do. d. Km.	—	98	97	Diskonto				—	3	4	



# Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 4. Februar.

	1 tnl.	16 gr.	3 pf.	bis	1 tnl.	21 gr.	3 pf.
Weizen	1	4	8	—	1	6	6
Roggen	—	22	10	—	—	25	4
Gerste	—	16	3	—	—	18	9

Magdeburg, den 4. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	34 — 42 tnl.	Gerste	23 — 24 tnl.
Roggen	30 — 31½	Hafer	16 — 17

## Wasserstand zu Halle

am 5. Februar.

Oberhaupt 5 Fuß 1 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 6 Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 4. Februar: Nr. 4.

# Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4 bis 5 Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Cassell a. Leipzig. Hr. Kaufm. Hernung a. Frankenhäusen. Hr. Kaufm. Martelmeyer a. Hamburg. Hr. Kaufm. Morgenstern a. Berlin. Hr. Kaufm. Kalow a. Mainz.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schmidt a. Elberfeld. Die Hrn. Kaufm. Franke u. Strauß a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Bernick a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Belz a. Nordhausen. Hr. Part. Kröbel a. Merseburg.

Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. v. Bode a. Frankleben. Hr. Rsm. Bindelau a. Hanau. Hr. Lehrer Gehhardt a. Laucha.

Stadt Hamburg: Hr.endant Hecht a. Langensalza. Hr. Fabr. Bachmann a. Stettin. Hr. Asses. Spiegelthal a. Berlin. Hr. Rsm. Reinhold a. Treuenbriegen. Frau v. Bräuer a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrikbes. Peter a. Neustadt. Hr. Menageriebes. Euguet a. Paris.

## Polytechnische Gesellschaft.

Sonnabend den 6. Febr. Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

### Bekanntmachungen.

Die auf 87 Thlr. veranschlagte Anfertigung und Aufstellung eines Wasser-Vortichs soll

den 20. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause verbunden werden, und laden wir Unternehmungslustige dazu mit dem Bemerkten ein, daß die erforderlichen eisernen Ringe bereits vorhanden und unter der Anschlags-Summe nicht mit begriffen sind.

Gerbstädt, den 3. Februar 1841.

Der Magistrat.

### Verpachtung von 3 Rittergütern.

Die in der Grafschaft Mansfeld zwischen Hettstedt und Aschersleben belegenen, dem Geheimen Justiz-Rath von Bethmann-Hollweg zu Bonn gehörigen Rittergüter Pfersdorf, Willrode und Friedrichsrode, sollen unter Zuziehung eines Notars am 17. Februar 1841, Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum Kronprinzen in Halle a. d. S. an den Meistbietenden auf 12 Jahre, von Johanni 1841 verpachtet werden, entweder alle 3 zusammen, oder Pfersdorf für sich und Willrode und Friedrichsrode zusammen.

Pfersdorf hat 714 Morgen 54 □ N. Feld, 2 Morg. 135 □ N. Gärten, 1 Morg. 90 □ N. Teich; Willrode 627 M. 96 □ N. Feld, 49 M. 162 □ N. Wiesen, 1 M. 39 □ N. Gärten und einen Teich; Friedrichsrode 489 M. 171 □ N. Feld, 51 M. 60 □ N. Wiesen und 12 M. 113 □ N. Gärten; zu jedem Gute gehören zum Theil mit Bäumen beplante Aenger, bedeutende Triften im Amte Arnstein und ansehnliche baare Gefälle und Getreidezinsen, welche mit verpachtet werden. Die Scheune in Pfersdorf wird jedenfalls neu gebaut, und

die Ausführung anderer Bauten, besonders der Einrichtung einer anständigen Wohnung auf Willrode oder Friedrichsrode ist Gegenstand der Unterhandlung.

Die näheren Bedingungen werden im Termine vorgelegt, können aber auch schon vorher, bei jedem der Unterzeichneten, eingesehen werden.

Die Auswahl unter den Lizitanten bleibt vorbehalten und jeder Pacht Liebhaber kann auch schon vorher sein Gebot bei einem der Unterzeichneten persönlich oder schriftlich, aber franko abgeben.

Ober-Amtmann Rinde,  
auf dem Amt Liebenwalde bei Berlin.

Justitiar Butte,  
zu Merseburg.

Es soll der hiesige Rathskeller anderweit auf 6 Jahre und zwar von Johanni 1841 bis dahin 1847 unter den im Verpachtungstermine näher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, und es ist hiezu

der 23. Februar c.

Morgens 9 Uhr als Termin angesetzt werden. Pacht Lustige werden daher geladen, sich am gedachten Tage auf dem hiesigen Rathhause einzufinden zu wollen.

Gröbzig, den 31. Jan. 1841.

Der Rath alhier.

Flemming. Sächse.

Ein in Gebrauch stehender richtiger Malzbrecher steht bei dem Brauer Klossky zu Hohenprießnitz zum Verkauf.

Ich suche für eine Material-Handlung, en detail, in Magdeburg einen Lehrling. Halle, den 4. Februar 1841.

Kaufm. Voigt.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister Herrmann, Oberröppigerstraße in Halle.

Samstag Pfannkuchenfest bei  
Kühne auf der Maille.

Mehrere große Ofenkasten zu Kochöfen, unter welchen sich auch ein ganz moderner befindet, auch einzelne Platten und Kränze, beabsichtigt zu verkaufen

J. F. Stegmann,  
Märkerstraße Nr. 458.

Syrup à Pfund 8 Pf.,  
besten Jav. Reis à Pfund 2½ Sgr.  
empfiehlt  
J. F. Stegmann,  
Märkerstraße Nr. 458.

Frische große Lüneburger Neunaugen in ganzen und halben Schockfässern und einzeln billigst empfiehlt C. H. Nisfel.

Russischen Caviar bei  
C. H. Nisfel.

Da der Austritt der Saale nochmals zu vermuthen steht, so will ich meinen noch bedeutenden Vorrath von Braunkohlensteinen so schnell als möglich verkaufen. Sie eignen sich vorzüglich zum auswärtigen Transport, da sie sehr fest geformt sind und nicht so leicht zerbrechen. Bei Abnahme von großen Quantitäten verspreche ich billige Preise.

J. Walter. Strohhof, Herrenstraße.

3 Stück Lagerfasse, jedes von 1000 Ltr. Inhalt, mit eisernen Bänden und mehrere 60r Brantwein fassen werden billig verkauft bei Chr. Hasse, Leipzgstr. No. 321.

Ein einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Benge, Herrenstr. No. 2048.

### Holz-Auction.

Montags den 8. Februar soll am Klischgebäude am Domplatz 1 Partie Nutzholz von verschiedener Stärke, so wie auch Brennholz, Staken, Latten u. dgl. an den Meistbietenden verauctionirt werden.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage die **Grünert'sche Buchdruckerei** von Herrn Ed. Anton käuflich übernommen habe und unter der bisherigen Firma fortführen werde. Indem ich mich angelegentlichst zu Druckarbeiten der verschiedenen Art empfehle, bitte ich zugleich das Vertrauen, dessen sich Herr Ed. Anton und Herr K. Grünert zu erfreuen hatten, auch gütigst auf mich überzutragen. — Saubere, geschmackvolle Arbeit bei prompter Bedienung und billigsten Preisen zu liefern, wird mein eifrigstes Bestreben sein, und glaube ich hoffen zu dürfen, den Ansprüchen, die an eine gute Druckerei gemacht werden, in jeder Hinsicht genügen zu können.

Bestellungen werden sowohl in meiner Buchhandlung (Märkerstr. No. 409) als auch in dem Locale der Druckerei (Steinweg No. 1704) angenommen.

Halle, den 1. Februar 1841.

**Eduard Heynemann.**

Gegen Vergütung von  $\frac{1}{8}$  pCt. übernehme ich auch zu der in diesem Monat bevorstehenden 16. Verloosung von Staats-Schuld-Scheinen wieder die Verpflichtung, den sich betheiligenden Besitzern solcher Staatspapiere für die gezogenen, unverlooste Scheine zu liefern.

Halle, im Februar 1841.

Der Banquier **H. F. Lehmann.**

Ein sehr fruchtbarer Garten, der Eremitage gegenüber, mit Gewächshaus, Mistbeet nebst Fenstern, bedeutende Spargelbeete, soll sofort aus freier Hand verpachtet werden, und ist Näheres darüber bei der Eigenthümerin selbst No. 822. am Markt zu erfragen.

Der große, prächtige, lebende

**Elephant,**

welcher bei der Schlacht von Mascara Abd-el-Kader durch die französische Armee abgenommen wurde.



Es hat dieses Thier 10 Fuß Höhe und wiegt 7000 Pfund.

Derselbe ist hier Sonnabend, Sonntag und Montag zu sehen. Der Schauplatz ist im schwarzen Bär.

Preise der Plätze:

Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz  $2\frac{1}{2}$  Sgr. **M. Huguet.**

Auf den 13. Februar d. J. soll bei mir ein Maskenball gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Lauchstädt, den 1. Febr. 1841.

**Rothe, Gastwirth**  
zum goldenen Stern.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Branntweinbrenner kann sogleich Unterkommen finden bei dem Holzverwalter Jost in Weiskenfels.

Offene Engagement's für einen gewandten Mann, welcher die Leitung einer Expedition übernehmen kann, mit circa 30 Thlr. monatlichen Gehalt, 2 Secretair, 1 Rechnungsführer zweier Güter, 1 Disponent einer Handlung; ferner 1 Oberwirthschafts-Inspector, 2 dergl. Verwalter, 3 Brenner-Verwalter, 1 Brenner und Brauer, 2 Brauer, 1 Destillateur und 3 Gärtner, sowie 1 Gouvernante, 2 Erziehlerin, 1 Gesellschafterin, 2 Wirthschafts-Aufscherin, 3 Landwirthschafterin, Ladendemoisells und 1 Livree-Jäger in einem sehr hohen adeligen Hause nach außerhalb. Auftrag H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

**Ausschnitt- und Modewaaren-**

**Ausverkauf**  
zu sehr herabgesetzten Preisen bei **Herrn Hirschfeld,**  
Leipzigerstraße.

Schweinborsten und Schweinshaare  
kauft fortwährend zum höchsten Preis  
**G. Föse, dicht am Roland.**

**Gutsverkauf.**

Ich bin entschlossen, mein zu Lüttchendorf belegenes Kossathengut mit 15 Morgen Land, 1 Garten einen Morgen groß, einer Wiese, 8 Weidenkabeln, 1 Pflaumenkabel, einem Ackerfleck, einer Gras-Kabel, den 20. März Vormittags 10 Uhr, in der Schenke zu Lüttchendorf meistbietend, jedoch aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

**Barth**

in Lüttchendorf.

**G e s u c h t**

wird in einem großen Dampf-Branntwein-geschäft ein kenntnißvoller Geschäftsführer, auch kann derselbe daselbst sein beständiges Glück bekräftigen und begründen; es werden die nähern Bedingungen auf frankirte Briefe oder mündlich mitgetheilt im Geschäft-Comptoir von

**J. G. Otto,**  
in Leipzig vorm Hinterthor  
Lange Straße No. 15. parterre.

**Heute Quartett bei Sturm.**

**Bekanntmachung.**

Es soll eine Partie Nuß- und Brennholz, als Eschen, Rüstern und Pappeln, an den Meistbietenden verkauft werden, den 15. Februar 1841, bei

**Christian Schröder**  
in Löbersdorf bei Zörbig.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **Hagen in Brachstädt.**

**Holz-Auction.**

Es soll eine große Summe starker Pappeln, Eschen und Erlenstangen und Reisholz in Schocken den 8. d. Mts. früh 10 Uhr in Dieskau meistbietend verkauft werden.

**Der Jäger Herbst.**



(London) von (Hamburg)

**J. Schubert & Co.**

Die neueste Erfindung von grossem Werthe für das schreibende Publikum ist die

**Silberstahlfeder**

von

**Schubert & Comp.,**

deren großer Absatz,  $1\frac{1}{2}$  Millionen in 14 Tagen, unglaublich erscheint.

Endlich ist es gelungen, eine Feder durch Mischung von Silber herzustellen, welche an

**Elasticität alles bisher zu Tage Geförderte übertrifft;**

sie ist doppelt abgeschliffen, mittelge-spitzt, so weich als der Gänsekiel und zeichnet sich dadurch aus, dass sie einem Jedem zusagt, der auch bis jetzt noch nicht mit der Stahlfeder schreiben konnte, ausser schweren Händen, denen die braune Sorte zu empfehlen ist.

Die Karte, 12 Stück mit Portrait von **Napoleon, Nicolaus, Fr. Wilhelm III., Schiller, Göthe oder Klopstock** kostet 20 Sgr. Von beiden Sorten ist so eben Vorrath angekommen, und empfehlen wir zugleich die wohlfeilen Sorten dieser berühmten Fabrik, dass Gross (144 Stück) zu  $18\frac{3}{4}$  Sgr. bis 4 Rthlr.

Halle in **Kümmels Sort.-Buchhandl.,** in Eisleben bei **Reichardt.**